

Inhaltsverzeichnis

1. Der Raum Hörstel	9		
<i>Franz-Josef Wissing:</i>			
1.1. Geographische Lage und Ausstattung des Raumes Hörstel	9		
<i>Manfred Lindenschmidt:</i>			
1.2. Pflanzen- und Tierwelt im Raume Hörstel – naturkundliche Beobachtungen	20		
<i>Bernhard Schoppe sen.:</i>			
1.3 Herthasee und Bodelschwingstollen.....	35		
<i>Franz-Josef Wissing:</i>			
2. Von einer Bauerschaft zur Stadt – Die Geschichte Hörstels von der vorgeschiedlichen Zeit bis zur Stadtwerdung im Jahre 1975	37		
2.1. Hörstel in vor- und frühgeschichtlicher Zeit.....	37		
2.2. Erste schriftliche Überlieferungen	43		
2.3. Die Besiedlung des Raumes Hörstel	54		
2.4. Die gesellschaftlichen Verhältnisse in Hörstel vom frühen Mittel- alter bis zum 19. Jahrhundert – Das System der Eigenbehörigkeit, Abgaben und Dienstleistungen der Bauern.....	65		
2.5. Hörstel in der politischen Geschichte bis 1800.....	72		
2.6. Hörstel im 19. Jahrhundert	85		
2.7. Die Geschichte Hörstels von 1900 bis 1975	102		
2.8. Leute aus Hörstel	131		
3. Die Geschichte der Hörsteler Kirchen und Schulen	138		
<i>Franz-Josef Wissing:</i>			
3.1. Die Pfarrgemeinde St. Antonius Hörstel	138		
<i>Franz-Josef Wissing:</i>			
3.2. Das Hörsteler Krankenhaus	149		
<i>Franz-Josef Wissing:</i>			
3.3. Die evangelische Kirchengemeinde Hörstel.....	155		
<i>Franz-Joseph Graf Strachwitz:</i>			
3.4. Die Geschichte des Klosters Gravenhorst von seiner Gründung 1256 bis zu seiner Säkularisierung im Jahre 1808.....	163		
			<i>Franz-Joseph Graf Strachwitz:</i>
		3.5. Die Klosterkirche zu Gravenhorst.....	189
		<i>Franz-Josef Wissing:</i>	
		3.6. Die Geschichte Gravenhorsts von der Aufhebung des Klosters bis zur Gegenwart	199
		<i>Franz-Josef Wissing:</i>	
		3.7. Das Haus der „Weißen Väter“ auf dem Harkenberg	204
		<i>Karl und Siegfried G. Schoppe:</i>	
		3.8. Hörsteler Schulgeschichte.....	208
		<i>Franz-Josef Wissing:</i>	
		4. Die Entwicklung von Wirtschaft und Verkehr in Hörstel	222
		4.1. Knollmann – Ein Hörsteler Bauernhof in der Nachfolge eines alten Rittergeschlechts?	222
		4.2. Hilckmann – Die Geschichte eines Hörsteler Geschäftshauses	226
		4.3. Hagemann/Dickhut – Windmühlen- und Kirchenbauer	228
		4.4. Salz aus Hörstel – Die Saline „Hermannshall“	231
		4.5. Die Friedrich-Wilhelm-Eisenhütte in Gravenhorst – Beginn des Industriezeitalters in Hörstel	235
		4.6. Glas aus Hörstel – Die Geschichte der Glashütte	239
		4.7. Autoteppiche und Fußmatten – Die Hörsteler Teppichfabrik Wilkens & Lücke.....	258
		4.8. Vom Posthorn zum Kabelfernsehen – Die Post in Hörstel	260
		4.9. Hörstel im Eisenbahnzeitalter	264
		4.10. Der Mittellandkanal – Ein Jahrhundertbauwerk	270
		4.11. Aus der Geschichte des Bankwesens in Hörstel	276
		5. Baudenkmäler in Hörstel	279
		<i>Bernhard Kösters:</i>	
		5.1. Gedanken zur Erweiterung der katholischen Pfarrkirche St. Antonius Hörstel	279
		<i>Joachim Klos:</i>	
		5.2. Betrachtungen zur Gestaltung der Fenster der St.-Antonius-Pfarrkirche	283
		<i>Wilfried Hentrei:</i>	
		5.3. Rosettenfenster und Altarwand – Betrachtungen zu zwei bau- lichen Elementen der evangelischen Kirche auf dem Harkenberg..	285
		<i>Rudolf Breuing:</i>	
		5.4. Barocke Wegebilder und Kapellen in Hörstel	287

<i>Hein Schlüter:</i>	
5.5	Inschriften an alten Hörsteler Häusern..... 302
6.	Die Geschichte der Hörsteler Vereine und Organisationen 306
<i>Heinrich Bocker:</i>	
6.1.	Vom Kriegerverein und Ehrenmal 306
<i>Hein Schlüter/Franz-Josef Wissing:</i>	
6.2.	„Pappoi to Horstell“ – Die 300jährige Tradition des Schützenwesens in Hörstel 308
<i>Hein Schlüter:</i>	
6.3.	Aus der Geschichte des Heimatvereins Hörstel 316
<i>Hein Schlüter/Franz-Josef Wissing:</i>	
6.4.	Aus der Geschichte des SC Hörstel 1921 e. V. 321
<i>Franz-Josef Wissing:</i>	
6.5.	Weitere Vereine und Organisationen in Hörstel 334
7.	Hörsteler Brauchtum 357
<i>Hein Schlüter:</i>	
7.1.	Die Hörsteler Karfreitagsprozession 357
<i>Franz-Josef Wissing:</i>	
7.2.	Fastnacht und Nachbarschaft in Hörstel 359
<i>Hein Schlüter:</i>	
7.3.	Kinderspiele in Hörstel 367
8.	Anhang 371
(Zeittafel, Tabellen, Quellen, Bildnachweis, Autoren)	
1 Kartenbeilage:	
Karte I: Lage Hörstels im Großraum	
Karte II: Sehenswürdigkeiten in Hörstel	
(Topographische Karte 1:25000)	

Einleitung zum Hörsteler Heimatbuch

Das vorliegende Hörsteler Heimatbuch behandelt die Entwicklung der Ortschaft Hörstel, die Jahrhunderte lang lediglich eine Bauerschaft der Gemeinde Riesenbeck war, bevor sie 1900 zur selbständigen politischen Gemeinde erhoben wurde. Nach nur 74 Jahren ging dann zum 1. 1. 1975 im Zuge der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen die Gemeinde Hörstel als namengebender Teil in die neugebildete Stadt Hörstel auf.

Seine Stadtrechte erhielt das neugebildete Gemeinwesen von der alten Stadt Bevergern (seit 1366 Stadtrechte), seinen Namen erhielt es nach langen Auseinandersetzungen von der Gemeinde Hörstel, deren Zentralität ein wenig höher bewertet wurde als die Riesenbecks.

Die politische Geschichte schließt im Jahre 1975 mit der Entstehung der Stadt Hörstel. Vielleicht ist es später, z. B. im Jahre 2000, wenn die Stadt Hörstel 25 Jahre besteht, einmal möglich, die Entwicklung der gesamten Stadt aufzuarbeiten. Der jetzige Zeitpunkt liegt dafür sicherlich noch zu früh.

Da die Gemeinde Hörstel nur relativ kurze Zeit bestanden hat, war es nicht leicht, Material über ihre Geschichte zusammenzutragen. Es gibt kaum Abhandlungen über die Hörsteler Geschichte. Die Riesenbecker Bauerschaft Hörstel war auch Jahrhunderte lang sehr dünn besiedelt aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten und daher für den Gang der Geschichte von relativ geringer Bedeutung. Daß Hörstel dennoch schon in mittelalterlichen Urkunden erwähnt wird, liegt vor allem daran, daß seit 1256 in seiner unmittelbaren Nachbarschaft das Kloster Gravenhorst bestand. Ihm haben wir die ersten urkundlichen Erwähnungen Hörstels als Ortschaft zu verdanken. Als Familienname taucht Hörstel bereits einige Jahrzehnte eher auf in Stiftungsurkunden der Herren von Hörstel für die Riesenbecker Kirche.

Neben der naturräumlichen Ausstattung des Raumes Hörstel und seiner Geschichte sind weitere Schwerpunkte die Geschichte der Hörsteler Schulen und Kirchen, natürlich die Geschichte Gravenhorsts, die wirtschaftliche Entwicklung Hörstels, das Hörsteler Vereinswesen und Brauchtum. Bei der Untersuchung der Entwicklung von Wirtschaft und Verkehr in Hörstel habe ich den Bauernhof Knollmann, die Gaststätte Hilckmann, das Bauunternehmen Hagemann & Dickhut und die Firma Wilkens & Lücke als Beispiele ausgewählt für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche Landwirtschaft, Handel und Gaststätten, Handwerk und für die in unserem Gebiet weit verbreitete Textilindustrie.

Eine Darstellung der Entwicklung aller Hörsteler Betriebe würde den Rahmen dieses Heimatbuches sprengen.

Zurückgreifen konnte ich bei meiner Arbeit z. T. auf Aufzeichnungen älterer Hörsteler Mitbürger, die schon vor Jahren Material für das Heimatbuch zusammengetragen haben. Erwähnen möchte ich dabei Heinrich Bocker und die inzwischen längst verstorbenen Heinrich Kerkeling und Heinrich Plagemann. Danken möchte ich an dieser Stelle auch vielen anderen Hörsteler Bürgern, ohne